

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Rahmenbedingungen	2
1.1 Der Träger	2
1.2 Gesetzliche Grundlagen	3
1.3 Finanzierung	3
2. Vorstellung des „Kindergarten Rolfincken“	4
2.1 Räume und die Materialien	4
2.2 Aufnahme und Betreuungszeit (Kita-Gutschein)	4
2.3 Tages- Wochenablauf	5
2.4 Unsere Öffnungszeiten	5
2.5 Qualifikation unserer Fachkräfte	5
3. Pädagogisches Leitbild	6
3.1 Unser Bild vom Kind.....	7
3.2 Ziele unserer Einrichtung.....	7
3.3 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	8
4. Von der Eingewöhnung zur Einschulung.....	8
4.1 Das Aufnahmegespräch	9
4.2 Schnuppertage.....	9
4.3 Sanfter Einstieg in den Kindergartenalltag	9
4.4 Eingewöhnung	9
4.5 Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen?	10
4.6 Vorschularbeit – Kita Brückenjahr	10
5. Unser pädagogisches Konzept	11
5.1 Körper, Bewegung, Gesundheit	12
5.2 Soziale und kulturelle Umwelt	13
5.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien	14
5.3.1 Würzburger Modell	14
5.3.2 Bildnerisches Gestalten	14
5.3.3 Musik	15
5.3.4 Mathematische Grunderfahrungen	16
5.3.5 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	17
Abschlusswort	17

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte, Sie halten die Konzeption des Kindergartens "Rolfincken" in Ihrer Hand. Sie wollen sich informieren, sind neugierig und interessiert, wollen Ihr Kind vielleicht bei uns anmelden. Lesen Sie in aller Ruhe, wie wir über Kinder denken und was wir in unserem Kindergarten machen.

*„Man kann einen Menschen nichts
lehren, man kann ihm nur helfen, es
in sich selbst zu entdecken.“*

Galileo Galilei

Unsere zwei Gruppen, die *Marktzwerge* und die *Waldwichtel*, bieten den Kindern eine Atmosphäre des Wohlbefindens und der Geborgenheit. Im Kindergarten finden die Kinder Freunde, hier lernen sie Rücksicht nehmen, zu kooperieren und ihre Interessen zu vertreten. Sie lernen ihre Gefühle wahrzunehmen und zu äußern.

Sie können hier auf vielfältigste Weise spielen, allein oder mit anderen Kindern. Die Kinder lernen viele verschiedene Materialien kennen. Dadurch wird die Phantasie der Kinder angeregt und ihre Konzentration gefördert.

Außerdem bietet die Gruppe den Kindern Kontinuität und Ruhe. Hier erleben sie ihren Alltag. Die Situationen und Themen einzelner Kinder und der Gruppe werden aufgegriffen und sind Grundlage für Angebote und Projekte. Altershomogene Aktivitäten finden gruppenübergreifend statt.

Die pädagogische Arbeit ist eine Mischform aus situativen Arbeiten und festen Aktivitäten für eine bestimmte Altersgruppe.

Wir verstehen die gesamte Kindergartenzeit als eine Vorbereitung auf die Schule.

Gerne zeigen wir Ihnen unseren Kindergarten und in einem persönlichen Gespräch besprechen wir alles weitere.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Der Träger

Der Träger des Kindergartens ist das Generationshaus Alstertal e.V. Der Kindergarten ist von der Stadt anerkannt und gehört als freier, gemeinnütziger Träger dem Dachverband des Paritätischen Hamburgs an.

Im Jahre 1982 zog der Gründerverein, Sozialstation Alstertal e.V. in unser schönes denkmalgeschütztes Gebäude. Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit lag in der häuslichen und ambulanten Versorgung älterer Menschen (Weiterführung des

Kindergarten Rolfincken

Haushalts). Es wurden Feste und Ausflüge organisiert und ein umfangreiches Freizeitangebot für ältere Menschen angeboten.

Unter Leitung von Frau Schröder hielt, im Jahre 1983, die erste junge Generation Einzug in Form einer Eltern-Kind-Spielgruppe. Aus der einstigen Spielgruppe entwickelte sich in den letzten 30 Jahren der Kindergarten „Rolfincken“ mit 2 altersgemischten Gruppen. Im Jahr 2014 wurde aus der ehemaligen Sozialstation das Generationshaus Alstertal e.V.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit bildet das Kinder und Jugendhilfegesetz (SGBVIII). Das SGBVIII bildet die Grundlage für alle Angelegenheiten der Kinder und Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland und damit auch verbindliche Grundlagen der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen.

So hat jedes Kind nach § 1 SGB VIII ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Insbesondere folgende SGBVIII Paragraphen sind die Grundlagenvorgabe für unsere Arbeit und können in den Kitas oder im Internet eingesehen werden:

- § 8a Kindeswohlgefährdung (Gesetzlicher Schutzauftrag und Verhaltensvorgaben bei Kindeswohlgefährdung)
- § 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Bundesrechtlich)
- §26 Regelungen über Landesausführungsgesetze

Als weiterer rechtlicher Rahmen gilt das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz, welches regional detailliert die Rechte und Pflichten von Kindertagesstätten formuliert.

Wir gehören der Qualitätsgemeinschaft KITA des DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) an. Sie steht für Qualität in der Kindertagesbetreuung. Gemeinsame Leistungsstandards schaffen Sicherheit und Transparenz.

1.3 Finanzierung

Jährlich werden zwischen der BASFI und den Kinder- und Jugendhilfeträgern die Leistungsentgelte für die Betreuung der Kinder vereinbart. Durch diese Einnahmen werden die Betriebskosten, Gehälter und Sachkosten gedeckt.

In Hamburg gibt es seit 2003 das Kita-Gutscheinsystem, an dem auch unser Kindergarten teilnimmt. Die Kita- Gutscheine setzen sich aus den staatlichen Zuschüssen und den jeweiligen Elternbeiträgen zusammen. Einen Kita-Gutschein erhalten die Eltern bei den zuständigen Jugendämtern. Die Ämter berechnen auch den individuellen Elternbeitrag.

In unserem Kindergarten ist es des Weiteren möglich, nach Absprache mit der Leitung, Stunden zu dem Gutschein hinzuzukaufen.

2. Vorstellung des „Kindergarten Rolfincken“

Der „Kindergarten Rolfincken“ liegt direkt am Wellingsbüttler Markt, gegenüber der S-Bahn- Station Wellingsbüttel. Wellingsbüttel liegt im Norden Hamburgs und gehört zu den wohlhabenderen Stadtteilen Hamburgs. Die Haushalte mit Kindern liegen bei circa 22% (Statistik 2016). In den letzten Jahren ist die Interkulturalität in diesem Stadtteil deutlich gestiegen. Der Kindergarten befindet sich in der ehemaligen, denkmalgeschützten Schule. Ein kleines, abgeäuntes Außengelände mit Spielgeräten bietet den Kindern die Möglichkeit sich an der frischen Luft auszutoben. Der Wald/ das Alstertal ist fußläufig erreichbar.

In unserer Kita betreuen wir 40 Kinder im Alter zwischen 2,5 und 6 Jahren, aus 10 verschiedenen Nationen. Dieser „bunte Mix“ an unterschiedlichen Altersklassen,

kulturellen Herkunftsländern, Religionen, Sprachen und Lebensweisen macht unsere Kita und tägliche Arbeit vielfältig.

2.1 Räume und die Materialien

Das untere Stockwerk verfügt über zwei große Gruppenräume, die jeweils von den Marktzwergen und den Waldwichteln beherbergt werden. Auf der westlichen Seite bietet ein Bewegungsraum die Möglichkeit sich auszutoben. Auch ein kleiner Legoraum, der insbesondere von den Vorschülern genutzt wird, bietet Abwechslung im Gruppenalltag. Der Legoraum kann bei Bedarf umgestaltet werden zu einem Schlafräum für Krippenkinder.

Die Gruppenräume sind in Funktionsbereiche unterteilt. Die Kinder finden vielfältige Materialien zum Ausprobieren und Spielen.

Für Rollenspiele: Verkleidungssachen, Puppenwohnung, Kaufmannsutensilien, Frisörsachen...

Zum Bauen und Konstruieren: Bauwagen, Naturbausteine, Nopper, Baufix, Lego, Duplo...

Zum Zurückziehen: Matratzen, Kissen, Decken zum Höhlen bauen....

Zum Malen und Gestalten: verschiedene Arten von Farben und Stiften stehen jeder Zeit zur Verfügung, ebenso Papier und Pappe; Holz- und Werkmaterial; wertloses Material (Schachteln, Klorollen etc.)

Lesecke: Bilder- und Sachbücher zum Ansehen

Forscherecke: Balkenwaage, Spiegel, Magnete, Lupen

2.2 Aufnahme und Betreuungszeit (Kita-Gutschein)

Uns ist es sehr wichtig, dass Kinder, unabhängig von ihrer Konfession und Herkunft aufgenommen werden. Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen. Insgesamt bieten wir Platz für 40 Kinder in zwei altersgemischten Gruppen an, im Alter von 2,5 Jahren bis 6 Jahren.

Das Aufnahmegespräch wird von der Leitung geführt. Aufnahmegespräche und Besichtigungen in unserer Kita können nach Absprache jederzeit erfolgen.

Kindergarten Rolfincken

Die Betreuungszeiten lt. Kita-Gutschein können flexibel innerhalb der Öffnungszeiten gewählt werden (täglich zwischen 5 und 8 Stunden), in Absprache mit der Kita Leitung.

Unsere Kindergartenplätze werden von der Stadt Hamburg bezuschusst. Die Höhe richtet sich nach Ihrem Brutto- Einkommen. Für die Aufnahme ist ein von der Behörde ausgestellter Kita- Gutschein für E5 (Elementar 5 Stunden ohne oder mit Mittag), E6 (Elementar 6 Stunden), E8 (Elementar 8 Stunden) oder für Krippenkinder K5 (Krippe 5 Stunden mit Mittag), K6 (Krippe 6 Stunden) erforderlich.

Die für die Aufnahme notwendigen Kita – Gutscheine erhalten unsere Eltern vom Kindertagesbetreuung Bezirksamt Hamburg Wandsbek, Wandsbeker Allee 62, 22041 Hamburg.

2.3 Tages- Wochenablauf

Wir starten unseren gemeinsamen Tag nach der Bringzeit mit einem Morgenkreis. Daraufhin folgt das gemeinsame Frühstück, welches die Kinder montags bis donnerstags für sich selbst mitbringen. Am Freitag stellt der Kindergarten das Frühstück, das dann gemeinsam mit den Kindern zubereitet wird.

Montags ist der Waldtag, an dem beide Gruppen vormittags in den Wald gehen oder ab und an auch die nähere Umgebung für sich entdecken. An den anderen Wochentagen gibt es Angebote und Förderungsprogramme (siehe Kapitel 4).

Ab 11:45 beginnt die Mittagszeit, welche von der ersten Abholphase abgelöst wird. Unser Spätdienst beginnt dann ab 14 Uhr, hierbei werden beide Gruppen zusammengelegt. Die Nachmittagszeit wird meistens für das Freispiel genutzt.

2.4 Unsere Öffnungszeiten

Unsere Kita ist ganzjährig geöffnet.

Mo – Fr: 8:00 – 16:00 Uhr

Waldwichtel: 8:00 – 14:00 Uhr

Marktzwerge: 8:00 – 16:00 Uhr

Der Kindergarten "Rolfincken" schließt maximal 3 Wochen im Jahr. In den Sommerferien schließt die Kita für 2 Wochen, sowie an dem Freitag nach Himmelfahrt, zwischen Weihnachten und Neujahr. Für den Betriebsausflug, die Studientage und für Fortbildung aller Mitarbeiterinnen an maximal 3 Tagen im Jahr.

Eine Notbetreuung ist in den Sommerferien sichergestellt.

Die Schließungszeiten werden Anfang des Jahres bekannt gegeben.

2.5 Qualifikation unserer Fachkräfte

Unsere Einrichtung besteht aus einem professionellen Team.

Kindergarten Rolfincken

Die Kinder werden von 5 Pädagoginnen (Erzieherinnen und Sozialpädagogische Assistentinnen) und einer Leitungskraft betreut. Die Gruppen sind jeweils mit einer Erst- und einer Zweitkräften besetzt. Zusätzlich werden wir durch einige Aushilfskräfte unterstützt. Bei uns arbeiten Sozialpädagoginnen, Erzieher/Innen, Sozialpädagogische Assistentinnen, Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte, sowie unser Hausmeister.

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit fortlaufend zu sichern und zu verbessern, nehmen alle MitarbeiterInnen jedes Jahr an mehreren **Fortbildungen teil.**

Teamintern finden alle 14 Tage Dienstbesprechungen statt, sowie dreimal im Jahr Studientage zur Qualitätssicherung unseres Kindergartens.

3. Pädagogisches Leitbild

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, das heißt, wir beziehen die konkrete Lebenssituation des Kindes, seinen individuellen Entwicklungsstand, seine Bedürfnisse, Interessen, Alltagserfahrungen und seine soziale Umwelt in die pädagogische Arbeit und die Gestaltung unserer gemeinsamen Aktivitäten mit ein. So wollen wir künstliche Lernsituationen, die zusammenhangslos ins Leben der Kinder gezwängt werden vermieden werden.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Wahrnehmen der Entwicklung der Kinder und ihrer Interessen und dessen was sie beschäftigt. Die pädagogischen Kräfte erfassen diese durch Beobachtung und Dokumentation und entwickeln daraus mit altersgerechter Beteiligung der Kinder Angebote, Projekte und Aktionen. Der situationsorientierte Ansatz beinhaltet im Wesentlichen folgende

Merkmale:

- den Bezug zur Lebenssituation und die Beachtung des konkreten Umfeldes
- das Lernen in alltäglichen Situationen (Lernanlässe nutzen)
- den Blick auf das gesamte Alltagsgeschehen, nicht nur auf einzelne Aktivitäten
- die Vermittlung von Sachkompetenz
- soziales Lernen in altersgemischten Gruppen
- die Mitwirkung von Eltern (und anderen Erwachsenen)
- den Dialog mit den Kindern und höchstmögliche Beteiligung der Kinder
- die Gemeinwesenorientierung d. h. die Kita ist präsent im Bezirk Wandsbek und im Stadtteil Wellingsbüttel
- die Integration von Behinderung bedrohter Kinder und von Kindern mit besonderen Bedürfnissen interkulturelles Lernen

Der Situationsorientierte Ansatz entspricht den Bedürfnissen der Kinder z.B.

- nach Freiheit (eigene Grenzen zu finden, etc.)
- nach Spontaneität (ihre Idee gleich umzusetzen)
- nach Bewegung
- Ihre Gegenwart zu erleben

Das Kind steht im Mittelpunkt dieser Pädagogik.

3.1 Unser Bild vom Kind

Wir lehnen uns in unserer Auffassung vom Kind an die Positionen des Situationsansatzes an. Das Kind soll Akteur seiner eigenen Entwicklung sein. Wir bieten ihm vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Das Kind hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen. Es will sich sprachlich äußern, eigenständig tätig sein und ist bereit, etwas zu lernen. Wir schaffen vielseitige Wahrnehmungsmöglichkeiten und geben Hilfestellungen, Informationen zu verstehen, gedanklich zuzuordnen und in Beziehung zu setzen. Das Kind ist Subjekt seiner Entwicklung. Wir sehen das Kind, das kreativ und selbstständig ist, das Zuneigung, Gefühle und den Wunsch etwas zu lernen, auszudrücken vermag. Es braucht Freiheit in der Wahrnehmung, aber ebenso Anleitung und Hilfe zur Strukturierung seiner Wahrnehmung. Die Erzieherinnen stehen nicht über dem Kind, sondern hinter ihm, beobachten, beraten, begleiten es und lassen Fehler zu. Wir bewahren dem Kind die Freude am Spiel, am Tun, Erzählen, Denken, Lernen, Verstehen und seiner Kreativität. Wir lassen das Kind - Kind sein.

3.2 Ziele unserer Einrichtung

Wir sind eine familienergänzende und -unterstützende Institutionen. Wir bieten kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, gewähren allgemeine und erzieherische Hilfen, fördern die Persönlichkeitsentfaltung sowie soziale Verhaltensweisen und orientieren uns an den Stärken der Kinder.

Durch die Förderung der individuellen Entwicklung wollen wir jedes Kind zur Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz führen, emotionale Stabilität und ein gesundes Selbstwertgefühl bei den Kindern aufbauen. Es geht darum die Resilienz der Kinder zu fördern. Der Begriff „Resilienz“ steht für das Immunsystem der Psyche oder auch für den Schutzschirm der Seele (siehe auch Kinderschutzkonzept).

Unseren pädagogischen Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern verstehen wir als Aufforderung und Selbstverständlichkeit, Kindern alle Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen, um ihren Interessen nachzugehen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern zu können.

Als Einrichtung orientieren wir uns auch hier an den Hamburger Bildungsempfehlungen. Diese setzen als Ziel einer gelungenen Kita- Laufbahn, die Erlangung vier verschiedener Kompetenzen. Der *Ich-Kompetenz*, diese beinhaltet ein selbstbewusstes und positives Selbstkonzept. Als zweites die *Soziale Kompetenz*: Kinder sollen lernen mit verschiedensten Menschen in Kontakt treten zu können und soziale Beziehungen auf anerkennende und wertschätzende Weise aufzubauen. Des Weiteren die *Sachkompetenz*, diese beschreibt das Aneignen noch Fachwissen und dabei eine gewisse Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Zu guter Letzt die *Lernmethodische Kompetenz*. Insbesondere auf die folgende Schulzeit bedacht, ist es uns wichtig, dass Kinder lernen zu lernen. Dabei ist es für sie relevant, wichtiges von unwichtigem unterscheiden zu können und Methoden zu entdecken, Informationen zu erschließen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, dieses gemeinsam mit anderen Kindern in einer anregenden Umgebung zu tun. Gefördert wird dieser Entwicklungsprozess mit der liebevollen Begleitung durch unser Fachpersonal, welche die Kinder unterstützen und zu Neuem ermutigen, gleichzeitig den Kindern einen sicheren, zuverlässigen

Kindergarten Rolfincken

und orientierenden Rahmen für lebendiges und ganzzeitliches Lernen zur Verfügung. Die Kinder werden aktiv auf ihren neuen Lebensabschnitt, den Eintritt in das Schulsystem, vorbereitet.

3.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als eine gemeinschaftliche Aufgabe zum Wohle des Kindes. Wir dokumentieren die Entwicklung jedes Kindes. Diese Dokumentationen sind nur für die Eltern einsehbar.

Elterngespräche

Einmal im Jahr und/oder auf Wunsch führen wir Elterngespräche nach Terminvereinbarung durch. Für Elterngespräche nehmen wir uns Zeit. Es werden kaum Tür- und Angelgespräche geführt, weil die Zeit für die Kinder ist, sondern individuell Termine vereinbart, damit die Zeit für ausreichende und ausführliche Gespräche gegeben ist. Jederzeit können Eltern auf uns zu kommen und ein Gesprächstermin vereinbaren.

Auf Elternabenden informieren die Erzieherinnen, was mit den Kindern gemacht wird und in Planung ist. Einmal im Jahr werden Elternvertreter gewählt. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Elternvertreter, Leitung und Erzieherinnen statt. Gelegentlich werden Elternabende zu Themen mit oder ohne Referenten durchgeführt. Außerdem werden die Eltern durch unsere Kindergartenzeitung "Rolfinckenpost" regelmäßig informiert. Dokumentationen von Projekten sind einsehbar.

Wir würden uns freuen, wenn Eltern uns nach Absprache auf Ausflügen begleiten. Elternmithilfe ist erforderlich bei der Instandhaltung der Gruppenräume und des Außengeländes, der Organisationen von Veranstaltung, Feste, Events etc.

- Eltern werden mit einbezogen
- Neu zugezogene Eltern werden bekannt gemacht mit Menschen aus ihrer Umgebung.
- Kinder finden somit schneller Anschluss an ihr Wohnumfeld und können Kontakte knüpfen und sich nachmittags zum Spielen verabreden

Wissen und Berufe werden gerne mit in unseren Kitaalltag eingebunden z.B. Zahnarzt (der Zahnarzt kommt zu uns um mit den Kindern das richtige Putzen zu üben). Es ist immer besser jemanden einzuladen, den die Kinder kennen und täglich sehen als wenn ein fremder die Einrichtung betritt.

4. Von der Eingewöhnung zur Einschulung

Für Kinder sind die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen und müssen dies auch bleiben. Trennungssituationen und – ängste können sich bei Kindern sehr stark einprägen und ein Leben lang begleiten. Aus diesem Grund ist es extrem wichtig, dass die Eingewöhnungsphase in eine Einrichtung, in der die Kinder ohne ihre Eltern verbleiben sollen, so einfühlsam und vorsichtig wie möglich gestaltet wird. Von zentraler Bedeutung ist hierbei das Kennenlern- und Einführungsgespräch zwischen Eltern und Erzieherin.

Kindergarten Rolfincken

4.1 Das Aufnahmegespräch

Bei einem Aufnahmegespräch mit der Gruppenleiterin werden alle wichtigen Aspekte der Eingewöhnung genau erklärt und die Vorgehensweise abgesprochen. Die Eltern berichten von der bisherigen Entwicklung des Kindes, von seinen Vorlieben und Ritualen, z. B. beim Wickeln, Essen, Trost spenden uvm. .

Die Erzieherin dokumentiert die Angaben und behandelt sie streng vertraulich. Eine sichere Ausgangsbasis ist eine wichtige Bedingung für den Übergang von der Familie in den Kindergarten.

4.2 Schnuppertage

In unserer Einrichtung werden drei „Schnuppertage“ angeboten, damit sich das Kind und auch die Eltern ein Bild von der Einrichtung machen können.

An diesen Tagen, wird ein Ausschnitt des regulären Ablauf eines Kindergartenablaufes gezeigt (1-2 Std.). Eltern haben somit die Möglichkeit sich ein Bild von einem Tagesablauf in unserem Haus zu machen und ihr Kind kann erste Kontakte zu den anderen Kindern und vor allem zu den Erziehern aufnehmen. „Schnuppertage“ dienen auch dem Kennenlernen des Kindes, um einschätzen zu können, was uns bei einer Eingewöhnung mit Ihrem Kind erwartet.

Anschließend wird der Zeitrahmen der Eingewöhnung festgelegt.

4.3 Sanfter Einstieg in den Kindergartenalltag

Mittlerweile wählen viele Einrichtungen einen langsamen Einstieg, angelehnt an das Berliner Modell, damit sich die Kinder langfristig im Kindergarten wohl fühlen können.

Die Anwesenheit einer vertrauten Person, am besten Mama oder Papa, aber auch ein vertrauter Gegenstand wie Puppe, Kuscheltier oder Schnuffeltuch, bekannte Kinder im Kindergarten erleichtern den Einstieg. Wichtig ist, dass das Kind die Räumlichkeiten, die Erzieher und anderen Kinder schon kennengelernt hat und, dass die Eltern mit ihren Kindern über die Kindergartenzeit gesprochen haben. So können sie im Vorfeld den Tagesablauf im Kindergarten schildern und sich den Kindergartenalltag in Bilderbüchern mit dem Kind anschauen. Außerdem ist die körperliche Verfassung ein wichtiger Faktor für eine gute Eingewöhnungsphase - ein kränkliches Kind wird sich in der fremden Umgebung nicht wohl fühlen. Auch familiäre Probleme wie beispielsweise ein längerer Krankenhausaufenthalt eines Elternteils oder eines Geschwisterkindes oder gar eine Trennung der Eltern könne zu Schwierigkeiten führen. Dies sollte unbedingt beim Elterngespräch mit dem Erzieher besprochen werden.

4.4 Eingewöhnung

In den ersten drei Tagen bleibt eine feste Bezugsperson mit dem Kind für einige Zeit in der Einrichtung und verhält sich während dieser Zeit genauso wie gewohnt. Die Erzieherin bleibt dabei lediglich in der Beobachterrolle und verrichtet ihre Aufgaben nach ihrem täglichen Ritual. Nachdem gemeinsam mit dem Erzieher das Fach oder das Schränkchen des Kindes eingeräumt wurde, hat das Kind mit der Sicherheit, dass Mama oder Papa da sind, die Möglichkeit, sich frei zu bewegen oder auch „nur“ auf dem Schoß des Elternteils zu sitzen und zu gucken, was im Kindergarten alles

Kindergarten Rolfincken

passiert. Ein Erzieher steht als Ansprechpartner bereit, hält sich allerdings vorerst zurück. Nach drei bis vier Tagen verlässt die Vertrauensperson für kurze Zeit den Raum. Die Bezugsperson zieht sich nun etwas zurück, bleibt aber jederzeit in Reichweite. Diese Rückzugszeit wird dann verlängert, bis das Kind sich soweit eingelebt hat, dass es eine Beziehung zu der Erzieherin aufgebaut hat. Während dieser Phase bleiben die Bezugspersonen allerdings jederzeit erreichbar und müssen in kürzester Zeit wieder anwesend sein können. Das Kind darf zu keiner Zeit das Gefühl haben, verlassen zu werden. Die Anwesenheitszeiten werden in den nächsten Tagen ausgedehnt und das Kind nimmt an Ritualen wie beispielsweise Morgenkreis, Frühstück und so weiter teil.

Am 4. Tag wird dann die weitere Vorgehensweise noch einmal besprochen. Das Verhalten des Kindes ist nun ausschlaggebend. Geht ein Kind schon auf die Erzieherin zu und tritt in Kontakt zu ihr, kann die Eingewöhnungsphase eventuell verkürzt werden. Die Eingewöhnungsphase kann bis zu 3 Wochen andauern. Sollten die direkten Bezugspersonen, sprich Eltern, diese Eingewöhnungsphase nicht begleiten können, muss darüber nachgedacht werden, welche weitere Person z. B. Oma, Au-pair-Mädchen, etc., die das Kind sehr gut kennt, diese Rolle übernehmen kann.

3.5 Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen?

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn ...

- die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird
- und das Kind sich von ihr trösten lässt.

Sie unterstützen Ihr Kind beim Kennenlernen der neuen Umgebung und der Erzieherin, in dem Sie folgendes beachten:

- Suchen sie sich ein gemütliches Eckchen im Gruppenraum und verhalten Sie sich grundsätzlich passiv
- Reagiert es auf Annäherung und Blickkontakte positiv – nehmen jedoch von sich aus keinen Kontakt zum Kind auf
- Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen
- Wenn Sie den Raum verlassen möchten, lassen Sie zu, dass Ihr Kind Ihnen evtl. folgt
- Versuchen Sie, sich mit anderen Dingen und Kindern zu beschäftigen
- Sie sind der sichere Hafen für das Kind
- Wichtig: In der Zeit der Eingewöhnung sollte das Kind die Einrichtung möglichst nur halbtags besuchen!

4.6 Vorschularbeit – Kita Brückenjahr

Ihr Kind ist oder wird demnächst 5 Jahre alt und Sie stehen vor einer wichtigen Entscheidung:

Soll mein Kind weiter die Kita besuchen oder zur Vorschule wechseln?

Kindergarten Rolfincken

Ihr Kind hat bei uns Wurzeln geschlagen. Es ist seit langem mit seiner Kita, seinen Erzieherinnen und Erziehern vertraut und hat Freundschaften geschlossen. Diese stabilen Beziehungen sind für Kinder von grundlegender Bedeutung und bilden die Basis für ihre weitere positive Entwicklung. Wenn sich Kinder geborgen, wertgeschätzt und kompetent fühlen, können sie zuversichtlich neue Schritte meistern – wie den in die 1. Klasse.

Die Schulfähigkeit ihres Kindes wird durch die gezielte Förderung der nachstehenden fünf Bereiche erzielt.

- Körperlicher Bereich
- Emotionaler Bereich
- Soziale Fähigkeiten
- Leistungsfähigkeiten
- Kognitive Fähigkeiten

Die Vorschulkinder treffen sich an einem Vormittag und arbeiten an verschiedenen Projekten. Zu einigen Projekten werden auch Ausflüge gemacht. Außerdem besuchen die Kinder regelmäßig das Zahlenland.

Diese Vorschularbeit ist für die Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung.

+ Würzburger Modell

Broschüren und das Vorschulkonzept erhalten Sie in der Einrichtung!

5. Unser pädagogisches Konzept

Durch unseren situationsorientierten Ansatz liegt uns die Bildung und Selbstbildung der Kinder sehr am Herzen. Bildung ist anders als Erziehung ein von Innen motiviertes Interesse, das deutlich langfristiger und nachhaltiger das Kind beeinflusst. Bildung bedeutet für uns, die Neugier der Kinder zu nutzen, ihnen zu helfen selbstständig zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Das Freispiel steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder können in kleinen oder großen Gruppen spielen, haben aber auch die Möglichkeit sich allein zurückzuziehen. Das Freispiel bietet ihnen die Möglichkeit selbstständig in den Kontakt mit anderen Kindern zu treten. Dieses fördert die soziale Kompetenz in vielfältiger Weise:

- Kinder lernen ihre Bedürfnisse und Meinungen zu formulieren und zu vertreten
- sie lernen die Grenzen von sich und ihren Mitspielenden zu akzeptieren und üben sich in Geduld
- Kinder tauchen in ihre Fantasie ab, sodass ihre Kreativität und Vorstellungskraft aktiv gefördert wird
- In Rollenspielen schlüpfen sie in andere Charaktere und üben so ihre empathischen Fähigkeiten im Perspektivwechsel
- Der Selbstbildungsprozess wird durch intrinsisch motiviertes Handeln während des Freispiels intensiv und nachhaltig beeinflusst, da sich die Kinder mit ihren eigenen Interessen auseinandersetzen und so eine künstliche Lernsituation vermieden wird.

Kindergarten Rolfincken

Wir orientieren uns nach den Hamburger Bildungsempfehlungen. Diese sind unterteilt in sieben Bildungsbereiche.

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

5.1 Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung findet bei uns den ganzen Tag über statt. Wir turnen, klettern, schaukeln, rutschen, wippen, rennen, tanzen, kriechen, hüpfen und benutzen unsere Fahrzeuge im Garten.

Wir gehen wetterabhängig, täglich mit den Kindern nach Draußen. Jeden Montag gehen alle Kinder in den Wald des Alstertals.

Die Ziele des Waldtages sind:

- mit der Natur leben (Jahreszeiten erfahren)
- achtsamer Umgang mit der Natur
- Förderung der Wahrnehmung (Sehen, Riechen, Hören, Tasten)
- Förderung der Kreativität (Bauen und Konstruieren)
- Bewegungserfahrungen (Bewegungsspiele, Klettern)

Je nach Entwicklungsstand und Personalsituation bieten wir den Kindern die Möglichkeit auch allein draußen zu spielen.

Bei schlechtem Wetter gibt es Drinnen die Möglichkeit eine Bewegungslandschaft aufzubauen. Wir bieten Musik, Theater und Entspannungsübungen für alle Kinder an.

Regelmäßig finden Ausflüge in unserer Einrichtung statt. Sobald die Eingewöhnung der neuen Kinder abgeschlossen ist und Ausflüge personell möglich sind, fliegen wir mit den Kindern aus. Je nach Projektthema und Interesse der Kinder machen wir Ausflüge in verschiedenen Institutionen, Feuerwehr, Polizei etc.

Gelegentlich gehen einige Kinder mit zum Einkaufen (Sky/ Markt). Einmal die Woche bereiten die Kinder das Frühstück selbst zu. Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung. Um die benötigte Vitaminzufuhr zu gewähren bieten wir zwei Mal am Tag einen großen Obst- und Gemüseteller an. Die Kinder bekommen ein vollwertiges Mittagessen bei uns.

Die Kinder können kleine Aufgaben (Dienste) übernehmen wie z.B.: Tischdienst, Zahnputzdienst u. s. w.: Mit der Übernahme kleiner Aufgaben wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert.

Auch Hygiene ist bei uns ein wichtiges Thema. Vor und nach dem Essen gehen wir gemeinsam ins Bad zum Händewaschen. Die Kinder lernen durch das regelmäßige aufs Töpfchen gehen, ihre Körperfunktionen zu kontrollieren. Außerdem wird den

Kindergarten Rolfincken

Kindern beigebracht, dass das regelmäßige Zähneputzen, nach dem Essen wichtig ist.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet das Projekt „ich bin ich“ statt. Dabei lernen die Kinder spielerisch, künstlerisch und mit Gesang, die Körperteile, ihre Gefühle und körperlichen Bedürfnisse kennen und zu benennen. Dadurch lernen sie uns mitzuteilen, ob es ihnen gut oder schlecht geht.

Außerdem nutzen wir kindgerechte Anatomieliteratur, thematisieren kindliche Sexualität,

5.2 Soziale und kulturelle Umwelt

Dieser Bildungsbereich vereint alle Themen, die mit dem Zusammenleben von Menschen zu tun haben

Wer bin ich?
Wo komme ich her?
Wer gehört zu meiner Familie
Welchen Beruf haben meine Eltern?
Wie sieht meine Umwelt aus?
Was unterscheidet mich von anderen?
Wie leben andere Menschen?
Welche Feste feiern wir und warum?
Wo lebt welches Tier?
Welche Religionen gibt es?
Was ist Krieg/Frieden?
Welche Sprachen sprechen wir?

Im Kindergarten lernen sie Teil einer Gemeinschaft zu sein. Dies geschieht bei allen täglichen und besonderen Anlässen in der Kita. Sie lernen, dass jeder Mensch, ob groß oder klein, andere Bedürfnisse, Wünsche und Interessen hat. Wir helfen Kindern dabei, eigene Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, Selbstbewusstsein aufzubauen und auf andere Rücksicht zu nehmen. In der Kita lernen wir zu teilen, Kompromisse auszuhandeln, anderen zu helfen, trösten, Mitgefühl und Toleranz zu entwickeln und Sprache als Konfliktlöser einzusetzen.

Außerdem lernen sie ihr Wohnumfeld und die Heimatstadt kennen.

- Spaziergänge
- Mit den Kindern kleinere Einkäufe machen
- Verkehrserziehung
- Ausflüge (Polizei, Hamburger Hafen, Michel, Feuerwehr, Alstertal)

Die Kinder Erleben unterschiedliche kulturelle Zugehörigkeiten, Normen, Werte und Sprachen:

- Zweisprachige Erziehung
- Willkommensgruß und Guten- Appetit- Spruch in verschiedene Sprachen
- Hausbesuche bei den Familien der Kinder mit der Kindergruppe

Kindergarten Rolfincken

- Soziale Erfahrungen mit Kindern unterschiedlicher ethnischer Herkunft
- Projekte die, die unterschiedlichen kulturellen und sozialen Herkunft der Kinder zum Thema haben, z.B. Wo komme ich her? (typische Dinge, Musik, Essen aus dem jeweiligen Herkunftsland von zu Hause mitbringen)
- Festtage das ganze Jahr über (Opferfest, Newroz, Weihnachten, Zuckerfest usw.)
- Internationales Frühstück
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der anderen Kultur erkennen und akzeptieren lernen (Was darf ich Zuhause? Was darf ich in der Kita?)
- Verstehen und erkennen, dass es unterschiedliche Normen und Regeln gibt

5.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

Der gemeinsame Morgenkreis ist ein sehr wichtiger Bestandteil im Tagesablauf der beträchtlich zur Sprachentwicklung beiträgt. Hier finden Gespräche statt und es wird gemeinsam gesungen, sowie Gedichte und Fingerspiele kennengelernt.

Wir fördern die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir ihnen Zeit geben sich zu Themen zu äußern. Wir legen Wert auf das miteinander Sprechen in ganzen Sätzen. Wir lesen den Kindern regelmäßig etwas vor (Wortschatzerweiterung).

Wir üben mit den Kindern kleine Theaterstücke ein und führen sie den Eltern vor (Singen, Reimen, Rollenspiele)

5.3.1 Würzburger Modell

Das von der Universität Würzburg entwickelte Trainingsprogramm fördert das Sprachgefühl der Kinder und beugt Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen in der Schule vor. Durch tägliche Übungen lernen die Kinder, auf den Klang von Lauten, Silben und Wörtern zu achten. Dabei spielen Lauschübungen und Reime eine wichtige Rolle. "Die Kinder lernen nicht Buchstaben, sondern das genaue Hinhören."

Durch das Erkennenlernen der lautlichen Struktur der gesprochenen Sprache wird der nachfolgende Schriftspracherwerb in der Schule wesentlich erleichtert. In Langzeitstudien wurde nachgewiesen, dass durch das Trainingsprogramm einer Lese- und Rechtschreibschwäche wirksam vorgebeugt werden kann.

5.3.2 Bildnerisches Gestalten

Zum Malen und Gestalten stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung. Bund- und Wachsmalstifte, Papier, Pappe, verschiedene Arten von Farben und Stiften stehen jeder Zeit zur Verfügung, ebenso Papier und Pappe; Holz- und Werkmaterial; wertloses Material (Schachteln, Klorollen etc.)

Kinder lernen viele verschiedene Materialien (unterschiedliche Papiersorten, Stein, Holz, Ton, Knete, Sand, vielfältige Naturmaterialien, Alltagsmaterialien), Werkzeuge (Scheren, Ausstanzer, verschiedene Pinsel, Malsiebe) und Techniken (kleben, reißen, falten) kennen. Wir benutzen dabei alle unsere Sinne, und regen so die Phantasie der Kinder an.

Wir holen uns unter anderem Ideen aus der Natur. Im Freien können einzelne Materialien gesucht und gesammelt werden.

Kindergarten Rolfincken

Die Kinder lernen:

- kennenlernen und Benutzung von verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Techniken
- Umgang mit Pinsel, Stiften und Schere erlernen (Im Freispiel sind die Stifte und Papier frei zugänglich)
- Spielerisch die Farben erlernen
- Malen mit Wachsmalkreiden, Buntstiften, Wasserfarben, Fingerfarben, Dispersionsfarben, mit Wasser vermalbaren Buntstiften
- Basteln, kleben und gestalten mit verschiedenen Materialien wie Papier, Blätter, Holz, Stoffe, Dekorationsmaterial, Watte
- Ausprobieren von Knete/Ton
- Mit Sand und Wasser matschen
- Straßenbilder mit Kreide malen
- Salzteigarbeiten
- Collagen erstellen - dabei die Kinder zum Erzählen anregen
- Erste Erfahrungen mit Origami (Falzen, Falten und Begrifflichkeiten dazu z.B. Buch, Kante und Ecke)
- Unterschiedliche Techniken anbieten z.B. Spritztechnik, Kratztechnik, Pusttechnik, Schwammtechnik
- Mixen von Naturmaterialien wie Hölzer, Steine, Muscheln mit z.B. Papier

- In der Weihnachtsbäckerei Plätzchen gestalten
- Jahreszeitenbezogene Aktivitäten - Ostern - Eier bedrucken; Weihnachten - schmücke

Alle Kinder besitzen eine Malmappe in der alle Werke bis zum Ausscheiden aus dem Kindergarten gesammelt werden.

In regelmäßigen Abständen stellen wir die Kunstwerke der Kinder für die Kinder und Eltern aus.

Bildnerisches Gestalten ermöglicht es Kindern selbstständig tätig zu werden und sich als „selbstwirksam“, kreativ und kompetent zu erleben. Sie können in ihren Werken eigene Wünsche und Phantasien ausdrücken und mit anderen teilen. Vielen Kindern gelingt es beim bildnerischen Gestalten relativ rasch voll und ganz in der Tätigkeit aufzugehen. Sie arbeiten lange Zeit konzentriert, sind durch nichts abzulenken und probieren fasziniert unterschiedliche Materialien und Farbkombinationen aus. Nicht das Resultat oder das Urteil der Erzieherin zählen, sondern einfach nur der Spaß und das Interesse an der Gestaltung .

Basteln und Malen fördert Kreativität, Konzentration und die ständige Weiterentwicklung der Feinmotorik. Kinder verarbeiten Erlebtes mit bildnerischem Gestalten. Durch das Arbeiten in Kleingruppen stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl und gleichzeitig die soziale Kompetenz der Kinder.

5.3.3 Musik

Wir legen großen Wert auf musikalische Früherziehung. Nicht nur im Morgenkreis üben wir Lieder (singen, reimen, tanzen und klatschen) mit den Kindern ein. Das gemeinsame, tägliche Singen im Alltag erfährt bei uns einen hohen Stellenwert. Gemeinsam haben wir musikalische Rituale entwickelt. Oft werden das Aufräumen,

Kindergarten Rolfinken

Zähneputzen musikalisch begleitet. Zusätzlich üben wir kleine Theaterstücke und Gedichte/Fingespiele ein.

Mit gezielten Angeboten laden unsere Kinder zum Tanzen, Bewegen und Ausprobieren ein. Liederbücher, CDs, Kassetten und unser Radio werden gern genutzt. Den Kindern stehen genügend Materialien und einfache Rhythmusinstrumente für erste musikalische Erfahrungen zur Verfügung.

5.3.4 Mathematische Grunderfahrungen

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich die Grundlagen für mathematisches Denken. Zahlen, Formen und Symbole sind bei uns überall zu finden.

Die Kinder können mit Bausteinen verschieden große Türme und Häuser aus unterschiedlichen Formen bauen. Unsere frei zugänglichen Spielzeugkisten laden zum Aus- und Einräumen, vergleichen und sortieren ein. Beim gemeinsamen Spielen lernen wir mit Puzzeln, Steckspielen und ersten Gesellschaftsspielen die verschieden Formen und Farben.

Im Morgenkreis singen wir Lieder in denen Zahlen, Farben und Monate vorkommen. Desweiteren zählen wir die Kinder mehrmals am Tag, wobei die Größeren gerne mitzählen.

Durch unseren geregelten Tagesablauf, lernen die Kinder bei uns zeitliche Abläufe kennen. Sie entwickeln ein Verständnis für jünger und älter sowie für klein und groß, viel und wenig, hoch und tief. Da wir regelmäßig die Geburtstage der einzelnen Kinder feiern, lernen sie ihr Alter und das der anderen kennen.

Folgende Lernprogramme, entwickelt von Professor Preiß bieten den Kindern weitere Möglichkeiten ihren Interessensdurst zu stillen und Wissen zu vermitteln.

1) "Entenland 1" beinhaltet je 5 Lerneinheiten zu den Lernfeldern:

- Lernfeld 1: Farben und innen/außen (Sortieren und Orientierung im Raum)
 - Lernfeld 2: Ebene Formen und ebene Formen in Kombination mit Farben (Sortieren)
- Lernfeld 3: Zählen, Würfeln und Simultanerfassung (Sortieren und Ordnen)

2) "Entenland 2" beinhaltet drei Lernfelder mit je 5 Einheiten.

- Lernfeld 4: Räumliche Figuren, Gewichte und oben/unten (Sortieren, Ordnen und Orientierung im Raum)
- Lernfeld 5: Höhen, Längen und vorne/hinten, rechts/links (Sortieren, Ordnen und Orientierung im Raum)
- Lernfeld 6: Vorher/nachher und Jahreszeiten (Orientierung in der Zeit)

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

3) Zahlenland 1 :

Durch die zehn Lerneinheiten von "Zahlenland 1" soll das Kind mit den Zahlen 1 bis 5 vertraut werden und erste Erfahrungen mit dem Zahlenraum 1 bis 10 aufbauen. Die Kinder richten die Wohnungen der Zahlen 1 bis 5 ein, erkunden die Zahlenländer

Kindergarten Rolfincken

vom "Einerland" bis zum "Fünferland" und lernen den Zahlenweg von 1 bis 10 kennen.

5.3.5 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Die Kinder spielen viel mit Naturmaterialien die sie vorher im Alstertal sammeln konnten. Im Garten ist es unseren Kleinen möglich Erfahrungen mit Sand, Wasser, Blättern und Zweigen machen. Bilder und Sachbücher zu Naturerscheinungen helfen und unterstützen beim Lernen und verstehen. Jedes Jahr pflanzen wir Bohnen, Tomaten, und Kohlrabi in unserem Hochbeet. Unter anderem haben wir schon gemeinsam mit den Kindern Kresse oder Sonnenblumen angepflanzt. Wir beobachten und sprechen über das Wetter und spüren die Unterschiede sowohl im Garten als auch beim an- und ausziehen in der Garderobe.

Unser Spielmaterial besteht viel aus Naturmaterial und wenig Plastik. Müll wird möglichst vermieden und getrennt gesammelt.

Kassettenrekorder, CD-Player, Lichtschalter, Torschloss und Taschenlampen, Magneten, Waagen stehen für technische Erfahrungen zur Verfügung.

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden Experimente gemeinsam mit den Kindern durchgeführt und dadurch Fragen der Kinder auf den Grund gegangen.

Abschlusswort

Die vorliegende Konzeption entspricht unserer derzeitigen Sicht – und Arbeitsweise. Sie wird von uns ständig überprüft und aktualisiert.

Die Konzeption wurde überarbeitet von den Erzieherinnen des Kindergartens des Generationshauses Alstertal e.V. und Frau Hebestreit, Einrichtungsleitung.

Hamburg Sommer 2018

Anhang:
Vorschulkonzept
Kinderschutzkonzept